Deutsches Reich.

Dank- und Bittgottesdienst.

WTB. **Berlin**, 31. Juli. Am Sonntag, den 1. August, dem Jahrestage des Kriegsbeginns, wird im Gottesdienste der evangelischen und katholischen Kirchen für die gnädige Beschützung unseres Vaterlandes gedankt und um Beistand bis zu einem glücklichen und ehrenvollen Frieden gebeten werden.

Sozialdemokratisches.

c. B. **Berlin**, 31. Juli. Wie der „Vorwärts" mitteilt, ist Klara Zetkin in Stuttgart verhaftet und nach Karlsruhe gebracht worden. Ueber die Gründe dieser auffallenden Maßnahme ist vorläufig nichts bekannt. Vielleicht steht sie mit dem Vorgehen gegen die angeblichen Verbreiter der Berner Frauenkonferenz-Resolution in Verbindung.

c. B. **Berlin**, 31. Juli. Wie der „Vorwärts" mitteilt, tritt am Sonnabend, den 14. August, nachmittags 3 Uhr, der Parteiausschuß mit der Reichstagsfraktion zur Diskussion der Frage der Kriegsziele zusammen, um am Sonnabend und Sonntag zu tagen. Gleichen Tages vormittags 10 Uhr ist für die Fraktion eine Sitzung angesagt.

Beratungen der Sozialdemokratie über die Kriegsziele.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion und der Parteiausschuß treten am Nachmittag des 14. August zu einer Diskussion der Frage der Kriegsziele zusammen. Die Reichstagsfraktion hält außerdem eine besondere Sitzung am Vormittag desselben Tages ab. Wenn die Beratungen an einem Tage nicht zu Ende geführt werden sollten, so sollen sie am Sonntag, den 15. August, fortgesetzt werden.

Ausland.

Munitionsverstärkung bei den Türken.

c. B. Nach dem „Nieuwe Rotterdamsche Courant" melden die „Times" aus Mytilene: Die Türken erhielten große Vorräte an Artilleriemunition. Das geht aus dem anhaltenden Artilleriefeuer hervor, das sie unlängst bei Verteidigung der Halbinsel Gallipoli unterhielt. Noch vor kurzem mußten sie Granaten sparen. Die Blockade der kleinasiatischen Küste von den Dardanellen bis Scala Nova gegenüber von Samos wird streng durchgeführt.

Jean Jaurès

wurde bekanntlich am 31. Juli 1914 ermordet. In der nächsten Nummer des „März" widmet ihm der Reichstagsabgeordnete Haußmann ein Gedenkblatt. Er schreibt von ihm:

Jaurès war das Gewissen Frankreichs. Er war der große Gegner des aussichtslosen und unfruchtbaren Revanchekrieges, er war der patriotische, scharfsinnige Staatsmann, der die Zukunft Frankreichs von einer Loslösung aus der russischen Umklammerung erhoffte. Der Wahlkampf um die zweijährige Dienstzeit im Frühjahr 1914, den Jaurès mit den Radikalen siegreich durchgeführt hatte, war von Jaurès als die Vollmacht zur Durchführung dieser Loslösung und zur Ueberleitung in eine andere Richtung der auswärtigen Politik betrachtet worden.

Haußmann erzählt von seiner Zusammenkunft mit Jaurès, die genau zwei Monate vor seiner Ermordung in Basel stattgefunden hatte. Jaurès habe hier mit all dem Nachdruck seiner klaren und scharfen Ueberzeugung, die ihn zum größten Redner seines beredten Landes gemacht hat, eine planmäßige und gleichzeitige Annäherungstätigkeit zur Niederkämpfung gefährlicher Stimmungen und Strömungen empfohlen. Interessant ist, daß Jaurès bei dieser Gelegenheit als den fähigsten Mann, den Frankreich habe, Caillaux genannt hat. Haußmann schließt: „Die Befolgung der Politik Jaurès hätte Frankreich und der Welt den Weltkrieg erspart. Die Zeit wird kommen, in der Paris die Ueberreste Jaurès ins Pantheon überführen wird."

Ausstand in Petersburg.

c. B. **Stockholm**, 31. Juli. Das „Dagbladet" meldet aus Petersburg: Die Arbeiter der Petersburger Verkehrsinstitute beschlossen einen zwölfstündigen Ausstand am Eröffnungstage der Duma. Der Ausstand im Petersburger Arsenal, den staatlichen Patronenfabriken und in den Putilow-Werken dauert fort.

Halle und Umgebung.

Halle, 1. August

Sonntagsplauderei.

Der Erntemond, der August, hat begonnen. In mehr als einer Bedeutung ist er uns heuer der Erntemonat.

Auf den Fluren klingt hell die Sense. Mancher führt sie diesmal wieder, der sie glaubte für immer beiseite gelegt zu haben. Fleißige Hände binden die Garben; viel alte und viel ganz junge. Und das gesamte deutsche Volk begleitet die Erntearbeit mit regerem Interesse als sonst. Kennen wir doch den Plan unserer Gegner: Die Waffengewalt nicht überwinden kann, soll der Hunger niederzwingen. Aber das Schicksal meint es gut mit unserm Vaterland. Köstliche Gaben bietet der Acker dar; wir ernten reichlich und niemand braucht zu verzagen, wenn auch hier und da ein störender Guß das Bergen in die Scheuern hemmt.

Erntemonat. Seit einem Jahr hat sein erster Tag für uns weltgeschichtliche Bedeutung. Am 1. August, heute vor einem Jahr, begann der Krieg. Wie überstürzten sich damals die Ereignisse, wie erfaßte einmütige Begeisterung unser deutsches Volk! Ein neues Zeitalter datiert von diesem Tag an für Deutschland, ein Zeitalter unerhörter Anfeindung in aller Welt, aber auch ein Zeitalter niegesehener Kraftentfaltung. Die Erinnerung an das gewaltige Ereignis rufen heute die Glocken weit hinaus über die deutschen Gaue; unter ihrem Klange strömt die deutsche Nation in die Kirchen und dankt dem Herrgott für die gnädige Führung und bittet um seinen ferneren Schutz.

Stark und unerschüttert wie am ersten Tag steht Deutschland da. Tief in Feindesland haben unsere tapferen Heere ihre Feldzeichen getragen. Trotz allem und allem — es war ein Siegeszug ohnegleichen von Anbeginn bis heute. . . . .

Erntemonat. Das deutsche Volk erntet heute, was es gesät in jahrzehntelanger Arbeit deutschen Fleißes, deutscher Tüchtigkeit, deutscher Gewissenhaftigkeit. Wohl geht der Schnitter Tod über das Feld und mäht mit grimmigen Streichen manche hoffnungsvolle Blüte; wir gedenken heute mit wehmütigem Stolz unserer Helden. Aber Mut und Zuversicht schwellt uns die Brust: die darniedersanken, starben nicht umsonst; sie halfen uns ein größeres, schöneres Deutschland aufrichten. Heut' am Beginn des Erntemonats, wo ein volles Jahr seit jenem weltgeschichtlichen Tag hinter uns liegt, empfinden wir das stärker denn je.

Aus der Heide. Wenn auf den Feldern die Getreideernte ihrem Ende entgegengeht, dann beginnt in unsern Kiefernwäldern das von Dichtern so viel besungene Heidekraut, die rotlockige Erika, zu blühen. In den Heidedörfern der großen Waldgegenden werden nun wieder die Bienenvölker auf Wagen in die „blühende Heide" befördert, wo die fleißigen Tierchen den gesunden braunen Heidehonig einsammeln. In diesem Kriegsjahr wird auch mehr als sonst, namentlich in Bauernheiden und Privatwaldungen, die Waldstreue (Heidekraut und Kiefernnadeln) zum Streuen für Stallungen genommen werden. In der Döloer Heide ist das Heidekraut nur vereinzelt anzutreffen; auch wird es auf dem Exerzierplatz, auf dem Schäferberg bei Granau und in den sandigen Halden und Bruchfeldern bei Nietleben gefunden. Noch vereinzelter wächst hier der Ginster, dieses Schotengewächs mit seinen schönen gelben Blüten. Ginster steht noch beim „Waldhaus", bei Lieskau und Lettin.

Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands im ersten Kriegsjahr. Aus einer Zusammenstellung der neuesten Nummer der Verbandszeitschrift ist zu entnehmen, daß der Verband reisender Kaufleute Deutschlands im ersten Kriegsjahr eine recht segensreiche Tätigkeit entfaltet hat. Durch seine im Laufe der Jahre angesammelte Kriegsrücklage war er imstande, sofort helfend eingreifen zu können. Die Verwaltung beschloß, nicht nur die Angehörigen der Kriegsteilnehmer, sondern auch wegen des Krieges erwerbslos gewordene Mitglieder zu unterstützen. Außerdem wurde besonders entgegenkommend die Wartezeit, die sonst 5 Jahre beträgt, fallen gelassen, so daß auch die eben erst eingetretenen Mitglieder dieselben Ansprüche auf die Kriegsunterstützung hatten. Die Verbandsleitung wollte soviel als möglich dazu beitragen, ihren Mitgliedern das wirtschaftliche Durchhalten zu erleichtern. Daß die Ansprüche unter diesen Umständen groß werden würden war vorauszusehen, aber die sichere finanzielle Grundlage des Verbandes konnten ihn allen Wünschen gerecht werden lassen. Im Laufe des Kriegsjahres ist die Zahl der unterstützten Mitglieder auf rund 1300 gestiegen und die ausgezahlte Summe hat den Betrag von 300 000 Mark bereits überschritten. Die Höhe der monatlichen Auszahlungen beträgt über 30 000 Mark. Zu Weihnachten wurde allen Kriegsunterstützungsempfängern noch eine besondere Spende von 10 Mark übersandt, die große Freude hervorgerufen hat. An die Hinterbliebenen der Gefallenen sind Begräbnisgelder gewährt worden, obwohl der Verband satzungsgemäß hierzu nicht verpflichtet war. In besonderen Notfällen ergänzten die Sektionen die Verbandshilfe und wendeten hierfür bis jetzt rund 50 000 Mark auf. Im Verhältnis zu seiner Mitgliederzahl (17 000 bei Kriegsbeginn) hat der Verband von allen kaufmännischen Verbänden den höchsten Betrag für Kriegsunterstützungen ausgegeben. Dabei ließ er es bei der Hilfe für die Mitglieder nicht etwa bewenden. Er förderte auch andere Unternehmungen der Kriegsfürsorge, wie die Sammlungen für Ostpreußen und Elsaß-Lothringen, die Rote Kreuz-Sammlung und die Kriegsblindenstiftung des Vereins für künstlerische Volkserziehung. Zur Kriegsanleihe wurden vom Verband 225 700 Mk. gezeichnet. Die Zahl der im Felde befindlichen Mitglieder beträgt 3716, auf dem Felde der Ehre sind 99 Mitglieder gefallen und mit dem Eisernen Kreuz wurden 186 ausgezeichnet. Für weitere Unterstützungen sind ausreichende Mittel sicher gestellt.

Der Verband Halle-Thüringen der Deutschen Reichsfechtschule veranstaltet am Montag, den 23. August, in der Saalschloßbrauerei zwei große Konzerte. Der Reinertrag gelangt zur Verstärkung des Fonds für das in Halle zu errichtende Reichs-Krieger-Waisenhaus. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Provinzial-Nachrichten.

Merseburg, 31. Juli. (Belohnte entschlossene Tat.) In Ergänzung unserer Notiz von der in Notwehr erfolgten Erschießung eines englischen Kriegsgefangenen aus dem Merseburger Lager durch einen Wachtposten — die Tat hat sich nicht auf Rittergut Hackpüffel bei Sangerhausen zugetragen — ist heute mitzuteilen, daß der betr. Posten für seine energische Handlungsweise auf Befürwortung seitens des hiesigen Landsturm-Ersatzbataillons zum Gefreiten befördert worden ist.

Hettstedt, 30 Juli. (Durch einen Schuß) in den Rücken wurde über Nacht der 17 Jahre alte Bergmann Büttner, ein Stiefsohn des in Burgörner-Neudorf wohnhaften Kläubers Karl Etzmisch, auf dem Heimwege vom Paulschacht nicht unbedenklich verwundet. Der Verletzte fand zunächst im hiesigen Knappschafts-Krankenhaus Aufnahme, wurde aber heute früh in das Knappschaftskrankenhaus zu Eisleben übergeführt. Der junge Mann hatte den Zug versäumt und befand sich in Begleitung einiger Kameraden. Der Schuß, ein Kugelschuß, scheint aus einer Oehsterbude abgegeben zu sein und hat offenbar anderen gelten sollen.

Zerbst, 31. Juli. (Billigere Preise) zeigte der gestrige hiesige Wochenmarkt. Die Kartoffeln kosteten 7—7,50 Mark der Zentner, Gurken 50—80 Pf. die Mandel, Eier 2 Mk. die Mandel und Butter 90—100 Pf. das ½-Pfd.-Stück. Aepfel waren mit 10—20 Pf., Birnen und Pflaumen mit 25—30 Pf., Pfirsiche mit 50—60 Pf. das Pfund angeboten. Auch Geflügel stand mäßiger im Preise, jedoch schlugen die Händler mit Quarktäse bei dem starken Andrange ganz unbegründet um 10—20 Pf. (von 20 auf 40 Pf.) für das Stück auf; Butter 1 Mark. Ganz kleine geräucherte Bücklinge kosteten 15 Pf. das Stück. Kohl und Bohnen waren nach wie vor sehr teuer.

Bernburg, 30. Juli. (Gegen den Lebensmittelwucher.) Die Polizei hat sich neuerdings veranlaßt gesehen, bei hiesigen Geschäftsleuten Nachrungsmittelproben zu entnehmen und untersuchen zu lassen. Bei Kakaowürfeln stellte sich heraus, daß der tatsächliche Wert der Würfel in erheblichem Mißverhältnis zum geforderten Preise stand, da ein Pfund Kakao danach 6 Mark kosten müßte. Bei Kaffeewürfeln erzielte die Untersuchung ein ähnliches Ergebnis. Das Pfund Kaffee würde hier, wenn der Preis der Würfel berechtigt wäre, ca. 8 Mark kosten. Hierzu kommt noch, daß der geringe Koffeingehalt der Tabletten auf einen teilweisen Ersatz des Kaffees durch Surrogatstoffe schließen läßt, vorausgesetzt, daß zur Herstellung kein koffeinfreier Kaffee verwendet wurde. Bei einer Untersuchung von Teewürfeln war das Mißverhältnis noch größer. Ein Pfund Tee würde, wenn der Preis der Würfel gerechtfertigt wäre, 13 Mk. kosten. Die betr. Geschäftsleute sind vorgeladen und es ist ihnen auf der Polizei das Notwendige eröffnet worden. Auf alle Fälle aber erscheint es angebracht, das Publikum darüber aufzuklären, daß hier ein Lebensmittelwucher in höchster Potenz vorliegt, wobei freilich noch nicht erwiesen ist, ob die Zwischenhändler an diesem Wucher mitschuldig sind.

Zeitz, 30. Juli. (Telegraphendrahtdiebstähle.) Hier scheint sich eine Diebesbande gebildet zu haben, die sich des Beraubung der Telegraphen- und Fernsprechleitungen zum Ziele gesetzt hat. In einer der letzten Nächte wurden an der Theißener Straße 16 Fernsprechanschlüsse durch Beraustschneiden von Leitungsdraht zerstört. Aehnliche Diebstähle wurden in vergangener Woche an der Trägliter Straße sowie in der Nähe von Mersedurg verübt.

Holzweißig, 30. Juli. (Hazardierende Russen.) Vorgestern nachmittag wurden auf einer Bagger-Kaserne einige russisch-polnische Arbeiter dabei betroffen, als sie hohe Summen Geldes ausspielten. Sie befanden sich als Patienten in der Kaserne, benutzten aber diese Gelegenheit, verbotenen Spielen nachzugehen. Einer der Beteiligten, der seinen Mitspielern zirka 70 Mark abgenommen hatte, wurde verhaftet und anderen Tages ins Gefangenenlager Altengraben gebracht.

 # Rohla, 31. Juli. (Unglücksfall.) Heute morgen ereignete sich auf der hiesigen fürstlichen Domäne ein Unfall. Ein junges Mädchen rutschte in die von ihr bediente Strohpresse, wodurch es schreckliche Quetschungen erlitt. Der Tod erlöste die Unglückliche nach kurzer Zeit von ihren Qualen.

— Niemegk, 31. Juli. (Drei russische Ausreißer) hatten sich in dem nahen „Werder" häuslich niedergelassen. In der Nacht machten sie Streifzüge nach der Umgegend und stahlen, so im benachbarten Buchholz beim Lehrer, Enten. Als sie dabei waren, in einem Eimer, den sie auch gestohlen hatten, den Braten mundrecht zu machen, überraschte sie der Forstbeamte. Zwei der Ausreißer wurden festgenommen, der dritte entkam. Der Forstbeamte brachte sie nach hier und übergab sie der Polizei. Nach der Aussage des einen Russen, der der deutschen Sprache mächtig war, treiben sich die Durchbrenner schon längere Zeit herum. Sie hatten noch eine bedeutende Geldsumme bei sich.

△ Neustadt a. d. O., 30. Juli. (Die Taten eines deutschen U-Bootes.) Der Marine-Oberingenieur K. Kögler von hier wurde mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse ausgezeichnet. Er ist leitender Ingenieur eines Unterseebootes, das bei seiner letzten Fernfahrt folgende reiche Beute gemacht hat: 1 englischen Panzerkreuzer torpediert, 1 englischen Frachtdampfer mit 3000 T. Weizen, 1 russisches Segelschiff, 1 neutralen Dampfer mit Grubenholz für England im Werte von 1,2 Millionen Mark und 16 englische Fischdampfer versenkt. Die gesamte Besatzung hat, soweit sie es noch nicht besaß, das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten, während Kommandant, Ingenieur und Steuermann mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet wurden.

△ Schleiz, 30. Juli. (Durch elektrischen Strom getötet.) Heute gegen mittag wurde der 23 Jahre alte Bezirksmonteur des Elektrizitätswerkes des Elstertales, Jerimias aus Wenau i. S., in dem Transformatorenhäuschen in der Nähe der Gasanstalt mit erheblichen Brandwunden als Leiche aufgefunden. Der Mann war der 10 000 Volt-Spannung der elektrischen Leitung zu nahe gekommen und hatte dadurch den Tod gefunden.

Blankenburg, 30. Juli. (Ein wild gewordenes Rind) ging hier samt seinem Führer durch die Scheibe des leerstehenden Ladens im Hause des Buchbindermeisters Weißig. Das Tier sollte in das Haus des Schlachters Wilke geführt werden; der jugendliche Führer konnte es aber nicht bändigen. Nachdem er sich schon geraume Zeit mit dem Rinde abgequält und dabei mehrfach auf dem Boden gelegen hatte, kam ihm endlich Unterstützung durch einen anderen jungen Schlachter. Als dieser das Tier bei den Hörnern faßte, ging das Vieh samt Führer durch die Schaufensterscheibe, die laut klirrend bis auf das letzte Stück aus der Fassung brach. Sechs Soldaten und zwei Zivilpersonen gelang es endlich, das Vieh zu bändigen. Der junge Schlachter hat so schwere Verletzungen am Arm davongetragen, daß er in das Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Braunschweig, 31. Juli. (Bahnhofsumbau.) Die Inangriffnahme der Arbeiten für den Umbau des hiesigen Hauptbahnhofes wird, wie jetzt feststeht, im nächsten Frühjahr erfolgen. Begonnen wird zunächst mit der Verlegung der Eisenbahn-Hauptwerkstätten.

Weißenhorn (S.-A.), 31. Juli. (Holzwarenhandel.) Während im Holzhandelsbetriebe die Absatzverhältnisse in Pfosten, Brettern und Latten viel zu wünschen übrig lassen, ist das Geschäft mit Rechen (auch Harken genannt) heuer immer flott gegangen, so daß alle Vorräte verarbeitet sind. Auch der Handel mit schwachen Leitern zum Obstabnehmen ist zufriedenstellend verlaufen, weniger Nachfrage ist jedoch nach stärkeren Leitern zu Bauzwecken vorhanden.

Letzte Depeschen.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht.

WTB. **Wien**, 31. Juli.

Amtlich wird verlautbart 31. Juli 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Armee des Erzherzogs Josef Ferdinand nahm gestern nachmittag von Lublin Besitz. Ihr linker Flügel überschritt in der Verfolgung die Bystra. Deutsche Truppen drangen den Wieprz abwärts vor und nähern sich von Südwesten der Stadt Cholm. Der Gegner versucht, an verschiedenen Punkten in vorbereiteten Stellungen erneut Widerstand zu leisten. Er wird überall angegriffen. Nordwestlich Iwangorod wiesen die auf dem Ostufer der Weichsel vorgedrungenen deutschen Kräfte heftige Angriffe ab. Die Russen erlitten große Verluste.

In Ostgalizien blieb die Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die italienischen Infanterie-Angriffe im Görzischen haben gestern vollkommen ausgesetzt. Gegen unsere Stellungen am Plateaurand versuert die feindliche Artillerie nach wie vor große Munitionsmengen.

Im Kärntner Grenzgebiet kam es zu mehreren Gefechten. Drei italienische Bataillone griffen nach starker Artillerievorbereitung die Stellungen unserer Truppen auf dem Kl. Pal an. Es gelang dem Feinde, in einen vorgeschobenen Schützengraben einzudringen. Er wurde jedoch nach hartem Kampfe unter schwersten Verlusten wieder vollends zurückgeschlagen. Ebenso wurde ein Vorstoß italienischer Truppen beim Paß Lodinut (nördlich Paularo) auf nächste Distanz durch Feuerangriff und Handgranaten abgewiesen.

Am Grenzkamm südlich Malborghet räumte eine unserer vorgeschobenen Abteilungen einen Beobachtungsposten vor überlegenen feindlichen Kräften.

In Tirol beschoß italienische Artillerie erfolglos das Plateau von Folgaria-Lavarone. Ein Angriff schwächerer feindlicher Kräfte im Gebiet von Cristallo wurde blutig abgewiesen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19150801026/fragment/page=0001

Die Kaiserin und Kronprinzessin im zerstörten Teile Ostpreußens.

WTB. **Königsberg**, 31. Juli. Die Kaiserin und die Kronprinzessin besuchten heute von Gumbinnen aus die Städte Pillkallen, Schirwindt, Stallupönen und die auf diesem Wege liegenden Ortschaften.

Die gefährdete russische Währung.

WTB. **Petersburg**, 31. Juli. Nach einer Meldung der „Rjetsch" warnt die Finanzkommission der Duma vor der Ausgabe neuer Notenscheine, da das die russische Währung aufs Schwerste gefährde. Die Kommission schlägt eine neue Anleihe und andere Wege zur Beschaffung neuer Geldmittel vor.

Unterseeboot-Erfolge.

WTB. **London**, 31. Juli. **(Reuter.) Lloyds meldet: Der Passagierdampfer „Iberian" von der Leylandlinie ist von einem Unterseeboot versenkt worden. Die „Iberian"** (5220 Registertonnen) **wurde zuerst beschossen und dann torpediert. Sieben Personen sind ertrunken, 61 konnten gerettet werden.**

WTB. **London**, 31. Juli. **(Reuter.) Vier Fischerfahrzeuge aus Lowestoft sind von Unterseebooten versenkt worden. Die Besatzungen sind gerettet.**

Der italienische Ministerrat.

WTB. **Mailand**, 31. Juli. „Corriere della Sera" meldet aus Rom: Gestern abend 5 Uhr trat der Ministerrat zusammen. Der Kriegsminister berichtete über die militärischen Unternehmungen, der Marineminister über die Tätigkeit zur See. Der Kolonialminister erstattete Bericht über die Lage in Tripolitanien und erläuterte die Gründe, die für die Sicherung und Zurückziehung der Truppen auf die befestigten Küstenpunkte bestimmend waren. Die Ereignisse in Tripolitanien seien zum größten Teil der türkisch-deutschen Propaganda zuzuschreiben, sowie der unaufrichtigen Haltung der türkischen Regierung, die den Verpflichtungen des Vertrages von Lausanne nicht nachgekommen sei. Der Ministerrat legte außerdem den Entwurf zu einem Erlaß vor, in dem unter teilweiser Aenderung der Bestimmungen für das Prisengericht festgelegt wird, daß dieses in der Beurteilung von Schadensersatzansprüchen unbedingt maßgebend sei.

Versenkt.

T. U. **Amsterdam**, 31. Juli. Der holländische Dampfer „Beyerha", der am 28. Juli von Amsterdam nach Newcastle abgefahren war, berichtet, daß er die Mannschaft eines verunglückten Schiffes an Bord genommen habe, das entweder torpediert wurde oder auf eine Mine lief.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 31. Juli. Die neuen glänzenden Erfolge auf der Ostfront trugen wesentlich mit dazu bei, die Zuversicht, die sich ganz besonders während der letzten Tage schärfer akzentuiert hatte, weiter zu stärken. Wenn sich trotzdem im späteren Verlaufe eine mäßige Abschwächung einstellte, so wurde diese vornehmlich durch die am Wochenschluß üblichen Gewinnmitnahmen hervorgerufen, die um so erklärlicher waren, als das Kursniveau letzthin für einzelne Werte eine ganz außerordentliche Steigerung erfahren hatte. Inländische Anleihen blieben bei ruhigem Geschäft preishaltend. Am Montanaktienmarkt waren Bochumer zu gestrigen Kursen weiter gefragt und Phönix, die gegen Caro-Gegenschein und Oberbedarf getauscht wurden, etwas gebessert. Außerdem konnten Rheinische Stahlwerke kräftig anziehen. Bismarckhütte sowie Oberkols waren zeitweilig stärker gesucht, ebenso zeigte sich Vegedr für Hohenlohe und Rombacher Hütte. Stahlaktien und Waggonaktien mit Ausnahme von Busch Wagon verkehrten in ruhiger Haltung. Von Kriegswerten wurden Rhein. Metall sowie Hirsch Kupfer, und zwar letztere auf die neuen Verfügungen der Regierungen, wesentlich heraufgesetzt. Für Vereinigte Deutsche Nickelwerke zeigte sich ebenfalls einiger Begehr; Schwarzkopf Maschinen stellten sich neuerdings höher. Chemische Werte lagen sehr still. Von Elektrizitätsaktien wurden Lorenz gefragt. Eine wesentliche Höherbewertung erfuhren Thörls Oelfabriken auf den kürzlich mitgeteilten günstigen Abschluß. Deutsche Wollindustrie lagen gleichfalls fest. Die Aktien der Deutschen Erdöl-Akt.-Ges. waren anfangs gebessert, aber im weiteren Verlaufe anläßlich des französischen Flegerangriffs auf die Pechelbronner Werke abgeschwächt. In den nächsten Tagen findet übrigens eine Aufsichtsratssitzung der Deutschen Erdöl-Akt.-Ges. statt, in der auch über das Ergebnis des ersten Halbjahres berichtet werden dürfte. Devisen blieben wie bisher still, aber fest, nordische Devisen und Rubelnoten wurden etwas höher. Geld über den Ultimo fix auf kurze Termine stellte sich auf 4 Proz. und der Privatdiskont auf 3⅝ Prozent.

Getreide.

Berlin, 31. Juli. Für Mais war heute die Stimmung im Großhandel sehr fest, da in rollender und bald abzunehmender Ware seitens süddeutscher Firmen große Ankäufe gemacht und Preise gezahlt wurden, die hier nicht angelegt werden. Im Locogeschäft gestaltete sich die Nachfrage nur gering. Die Preise blieben unverändert. Gerste war kaum am Markte. Die Locopreise waren 4—5 Mark höher. In den Preisen der anderen Futtermittel trat keine Veränderung ein. Der Getreidemarkt blieb ohne Notiz. Wetter: Veränderlich.

Leipzig, 31. Juli. Wetter: Trübe. Weizen, hiesiger alter 286,— gesetzlicher Höchstpreis. Roggen hiesiger alter 246,— gesetzl. Höchstpreis. Gerste hiesige alte 281,— gesetzl. Höchstpreis, rumänische Gerste 670 bis 750 bezahlt Brief. Hafer alter 266,— gesetzl. Höchstpreis. Mais rumänischer 600—630. Raps 650,— gesetzl. Höchstpreis.

Stahlwerk Becker in Willich. Die bekanntgegebenen Abschlußziffern sind wie folgt: Anschlag 33 715 410 Mark, Rohgewinn 6 040 169 Mark. Davon gehen ab für Handlungsunkosten 748 848 Mark und Abschreibungen 1 144 632 Mark, so daß ein Reingewinn von 4 277 761 Mark verbleibt gegen 1 280 739 Mark im Vorjahr. Der Generalversammlung wird man folgende Verteilung des Gewinns vorschlagen: Tantiemen 204 336 Mk., Talonreserve 13 000 Mark, für Unterstützungszwecke 300 000 Mk., für vaterländische Zwecke 200 000 Mark, alsdann wird man die Ausschüttung einer Dividende von 25 Prozent vorschlagen gegen 12 Prozent im Vorjahr, wozu ein Betrag von 2 Millionen Mark erforderlich ist. Der Vortrag für das nächste Jahr beträgt 1 560 424 Mark gegen nur 130 473 Mark im Vorjahr. Die Verwaltung teilt mit, daß die Debitoren von 4 675 403 Mark auf 10 893 000 Mark gestiegen sind. Das Bankguthaben beträgt 7 565 660 Mark gegen 270 000 Mark. Ferner wird mitgeteilt, daß alle Außenstände im feindlichen Auslande abgeschrieben sind.

Preiserhöhung für Eisenguß. Die Niederrheinisch-Westfälische Gruppe für Bau- und Maschinenguß des Vereins deutscher Eisengießereien hat beschlossen, die Preise mit Rücksicht auf die fortgesetzte starke Erhöhung der Herstellungskosten und andere Schwierigkeiten in der Gußwarenerzeugung im ganzen um 5 Mark für 100 Kg. zu erhöhen und infolge der kurzfristigen Festlegung der Preise für Nebenfernverkäufe nicht über das dritte Vierteljahr hinaus abzuschließen.

Rheinisch-Westfälisches Kohlensyndikat. Wie bereits angekündigt, findet am 7. August in Essen a. d. Ruhr eine Versammlung der Zechenbesitzer mit folgender Tagesordnung statt: Fortsetzung der Verhandlungen über die Syndikatserneuerung und Geschäftliches. Es wird bekannt, daß in der Versammlung am Donnerstag die Firma Thyssen beantragt hat, auch das Saarrevier in das Rheinisch-Westfälische Syndikat einzubeziehen. Der Vorsitzende hat daraufhin bekanntgegeben, daß der Minister sowohl für das Uebergangs- als auch für das Zwangssyndikat jede Einbeziehung des Saarreviers ablehnt.

Akt.-Ges. Süddeutsche Lederwerke in St. Ingbert. Das Unternehmen erzielte im Jahre 1914/15 aus der Fabrikation 521 247 (i. V. 173 443) Mark. Die Handlungsunkosten erforderten 69 116 (43 220) Mark, Zinsen und Provisionen 11 377 (57 287) Mark, und die Abschreibungen wurden auf 10 510 (11 387) Mark festgesetzt. Einschließlich 27 236 (11 171) Mark Vortrag ergibt sich ein Ueberschuß von 430 111 (61 944) Mark, woraus 10 Proz. (0) Dividende ausgeschüttet, 77 817 Mark als Extraabführung zum ordentlichen Reservefonds, der dadurch auf die gesetzliche Höhe gebracht wird, 77 926 Mark zu Sonderabschreibungen, 30 000 Mark zur Bildung eines Erneuerungsfonds verwendet und 38 743 Mark vorgetragen werden sollen. Für das neue Geschäftsjahr erwartet die Verwaltung ein befriedigendes Ergebnis.

Zuckervorräte. Das statistische Bureau von F. O. Licht schätzt den sichtbaren Weltvorrat an Zucker auf 3 013 000 Tonnen gegen 2 310 000 Tonnen im Vorjahre.

Neue Anlage zur Herstellung von Elektrolytkupfer. Zu den Erweiterungsplänen des Hüttenwerks Niederschöneweide, A.-G., erfährt „Die Metallbörse", daß Unterhandlungen wegen Errichtung einer Anlage zur Herstellung von Elektrolytkupfer in Mitteldeutschland schweben.

Amerikanische Warenmärkte.

Chicago, 29. Juli. Weizen: Juli 110¾, September 105, Dezember 106¾. Mais: Juli —, September 73⅝, Dezember 63¼. Schmalz: Juli 7,95, September 8,07. Pork: Juli 13,50, September 13,65. Rippen: Juli 7,32, September 7,47. Hafer: September 37⅝.

Newyork, 29. Juli. Weizen loco Nr. 1 Northern loco 117½. Mais loco: 89¾. Mehl: 6,15. Zucker Zentrifugal: 4,64. Kaffee Rio Nr. 7: 7½.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null).

Elbe (31. Juli).

Aussig	−0,11	Roßlau	+0,43
Dresden	−1,57	Barby	+0,49
Torgau	+0,15	Schönebeck	+0,03
Wittenberg	+1,18	Magdeburg	+0,57

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Dyck; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: J. V.: Siegfried Dyck; für Unterhaltungsblatt und Letzte Nachrichten: Hans Natonek; für den Anzeigenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft Filiale Halle a. S. | **Poststrasse 12.** Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Erhebung über den Kartoffelverbrauch.

Im Interesse einer zweckmäßigen Durchführung der zur Sicherung der Volksernährung nötigen Maßnahmen erscheint die Vornahme bestimmter Bestands- und Verbrauchsaufnahmen von Zeit zu Zeit geboten. Es soll daher in der Woche vom 2. bis 8. August 1915 eine allgemeine Erhebung über den Kartoffelverbrauch der hallischen Bevölkerung stattfinden. Den Haushaltungsvorständen gehen am 30. und 31. Juli 1915 Zählblätter zu, auf denen die Angaben nach dem Vordruck genau einzutragen sind. Die Beobachtungen über den wirklichen Kartoffelverbrauch sind in dem angegebenen Zeitraum sorgfältig zu machen und auf den Zählblättern täglich zu vermerken.

Die Abholung der Zählblätter erfolgt vom 9. August 1915 an. Die Haushaltungsvorstände werden gebeten, die ausgefüllten Zählblätter zu diesem Zwecke bereitzulegen. Es wird erwartet, daß alle Kreise der Bevölkerung bei der Veranstaltung Entgegenkommen zeigen und bereitwillig Auskunft geben werden.

Halle, den 29. Juli 1915.

Der Magistrat. gez.: Rive.

In das hiesige Handelsregister Abt. A. Nr. 981 betr. die Firma **Karl Henricke Nachf.**, Halle a. d. S., ist heute eingetragen: Inhaberin ist jetzt die Ehefrau des Kaufmanns **Wilhelm Heise, Elisabeth** geb. **Moede** in Halle a. d. S. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten bei dem Erwerbe des Geschäfts durch Frau **Elisabeth Heise** ist ausgeschlossen. Dem Wilhelm Heise in Halle a. d. S. ist Prokura erteilt.

Halle a. d. S., den 29. Juli 1915.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. B. Nr. 100 betr. **Triumph-Automat-Gesellschaft** mit beschränkter Haftung, Halle a. d. S., ist heute eingetragen: **Conrad Gehlofen** ist zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt.

Halle a. d. S., den 29. Juli 1915.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In das hiesige Handelsregister Abt. A. Nr. 616 betr. die Firma **Reinhold Koch**, Hof-Musikalienhandlung vorm. Kammerdiener Musikalienhandlung, Halle a. d. S., ist heute eingetragen: Die Prokura des Walter Koch in Halle a. d. S. ist erloschen.

Halle a. d. S., den 30. Juli 1915.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.
Feldstraße 13, Zugang von der Dessauerstraße. Telephon 5028.
1 Mtr. fein gehackt — 12,— ℳ
½ „ „ — 6,25 ℳ
1 Korb — 0,55 ℳ
Nur gutes Kiefernholz.

Zu verkaufen. Grundstücke.
Gutsverkauf
Ich kaufe sofort erstkl. rent. Gut 1000—1200 Morg., nicht weit von Berlin. Bedingungen nur prima Wirtschaft, vor allem kein Handelsobjekt, sondern nur Gut, das lange Zeit in der Familie, wenn besondere Umstände vorliegen, wird Ausnahme gemacht. In Zahlung gebe mein 450 Mg. großes Gut mit hervorragender Ernte im Marienburger Werder. Grundsteuerreinertrag 10 M. pro Morgen, welches, wenn Bewirtschaftung umständlich, leicht mit 35 M. pro Morg. **verpachtet werden kann. Betreffs Reflektantenzulassung wird Einigung erzielt werden.** Genaue ausführliche Offerten erbeten sofort
Günther, Gutsbesitzer, **Quirrenbei Froedenau (Westpr.).**

Asthma-
Leidenden teile ich umsonst mit, wie ich von meinem langjährigen schwersten Asthma in kurzer Zeit durch eine einfache natürliche Anwendung vollständig befreit wurde.
A. Weigand, Privatier, **München**, Albanistraße 1.

Persil für alle Wäsche

Seien Sie nicht gleichgültig
dem ungeheuren Vorteil gegenüber, den Ihnen das selbsttätige Waschmittel Persil beim Waschen bietet.

Sie schonen Ihre Wäsche
dabei bedeutend, denn Persil wäscht ohne Reiben und Bürsten nur durch einmaliges ¼—½ stündiges Kochen. Jede Zutat von Seife, Seifenpulver oder sonstigen Waschmitteln ist unbedingt zu vermeiden, da diese die

selbsttätige Wirkung
von Persil nur beeinträchtigt und dessen Gebrauch

unnütz verteuert.

Man beachte folgende
GEBRAUCHS-ANWEISUNG:
Man löse Persil in **kaltem** Wasser durch Umrühren im Kessel auf, lege die Wäsche hinein und bringe sie langsam zum Kochen. Nachdem die Wäsche ¼ bis ½ Stunde unter zeitweiligem Umrühren gekocht hat, lasse man sie in der Lauge einige Zeit stehen und spüle sie dann in klarem, möglichst in warmem bis heißem Wasser sorglältig aus.
HENKEL & Cie., DÜSSELDORF,
auch Fabrikanten der bekannten **Henkel's Bleich-Soda.**

Vertreter für Halle a. S.: Heinr. Krogmann, Halle a. S., Rudolf Haymstr. Nr. 20.

Unterricht.
Universität Jena.
Wintersemester beginnt am 18. Oktober.
Vorlesungsverzeichnis versendet kostenlos Universitätsamt.

Strausssche Privatschule
Unterricht im Schneidern und Schnittzeichnen für eigenen Bedarf.
Barfüßerstraße 16, II.

Offene Stellen. Männliche.
Inspektor
wird von alter, eingeführter Vieh-Versicherungsgesellschaft, die nach modernster Einrichtung und kulanten Bedingungen versichert, auch mit gleichbleibender Prämie (Aktionsystem) abschließt, für Organisation und Akquisition gegen Fixum, Reisespesen und Provision sofort gesucht. Offerten von Versicherungsfachleuten, event. auch anderen Herren (Kriegsinvaliden), die sich einarbeiten wollen, unter **S. 5 1879** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.**

Friseur-Gehilfe
kann sofort oder später in besseres Geschäft bei gutem Gehalt eintreten bei **C. Koch, Friseur,** Quedlinburg, Neuerweg 2.

Weibliche.
Für größeres Gemischtwaren-Geschäft auf dem Lande wird eine ältere tücht.
Verkäuferin gesucht
(eventl. auch eine Frau). Station im Hause. Offerten mit Gehaltsanspruch unter **H. 2218** an die Exped. d. Ztg.

Stellen-Gesuche Weibliche.
Geb. intell. Dame (jg. Witwe, Arzttochter) sucht Stellung als
Empfangs-Dame,
auch Privatsekretärin oder dergl. Gefl. Offerten unter **L. B. 30** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, Wielandstr. 5, erbeten.